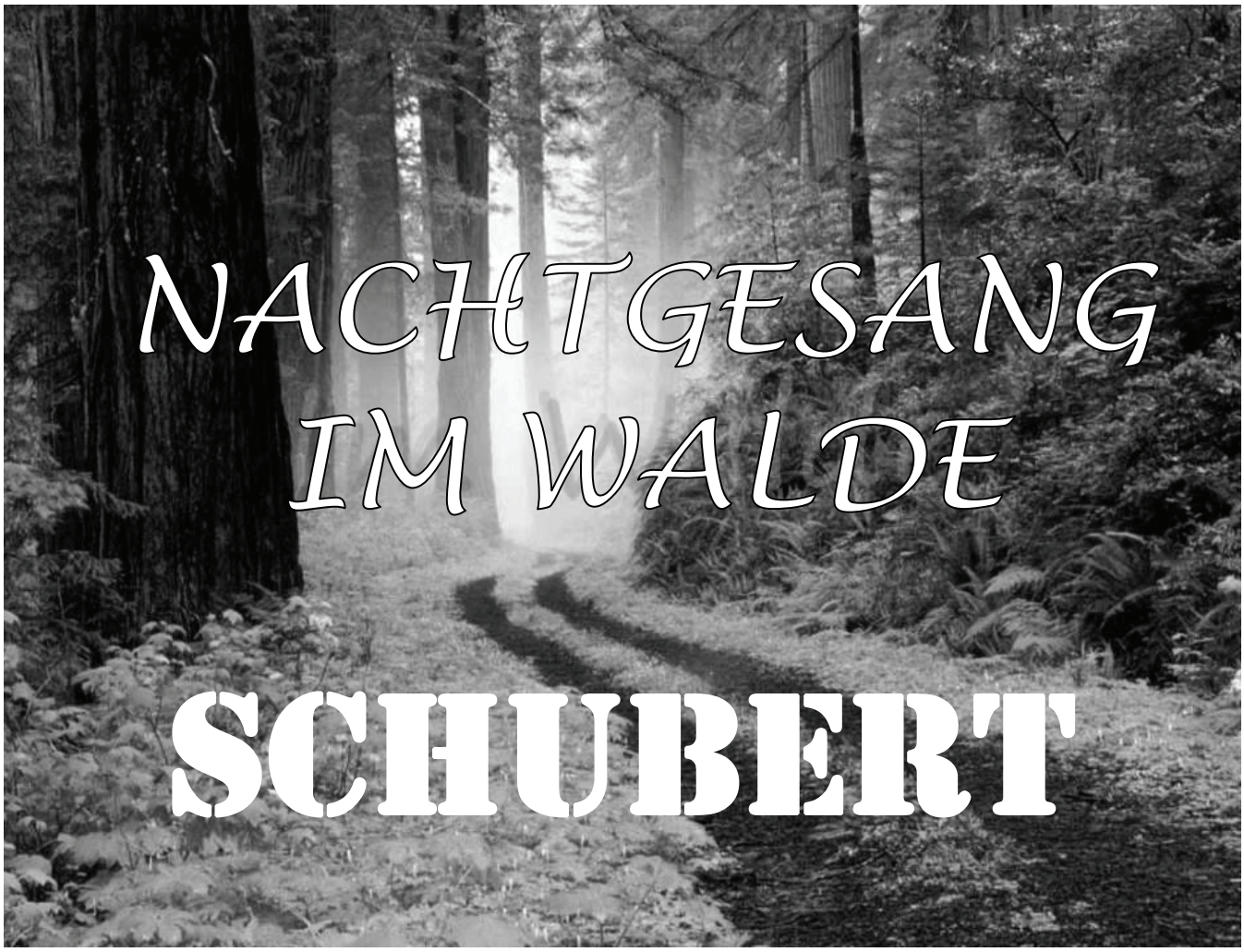


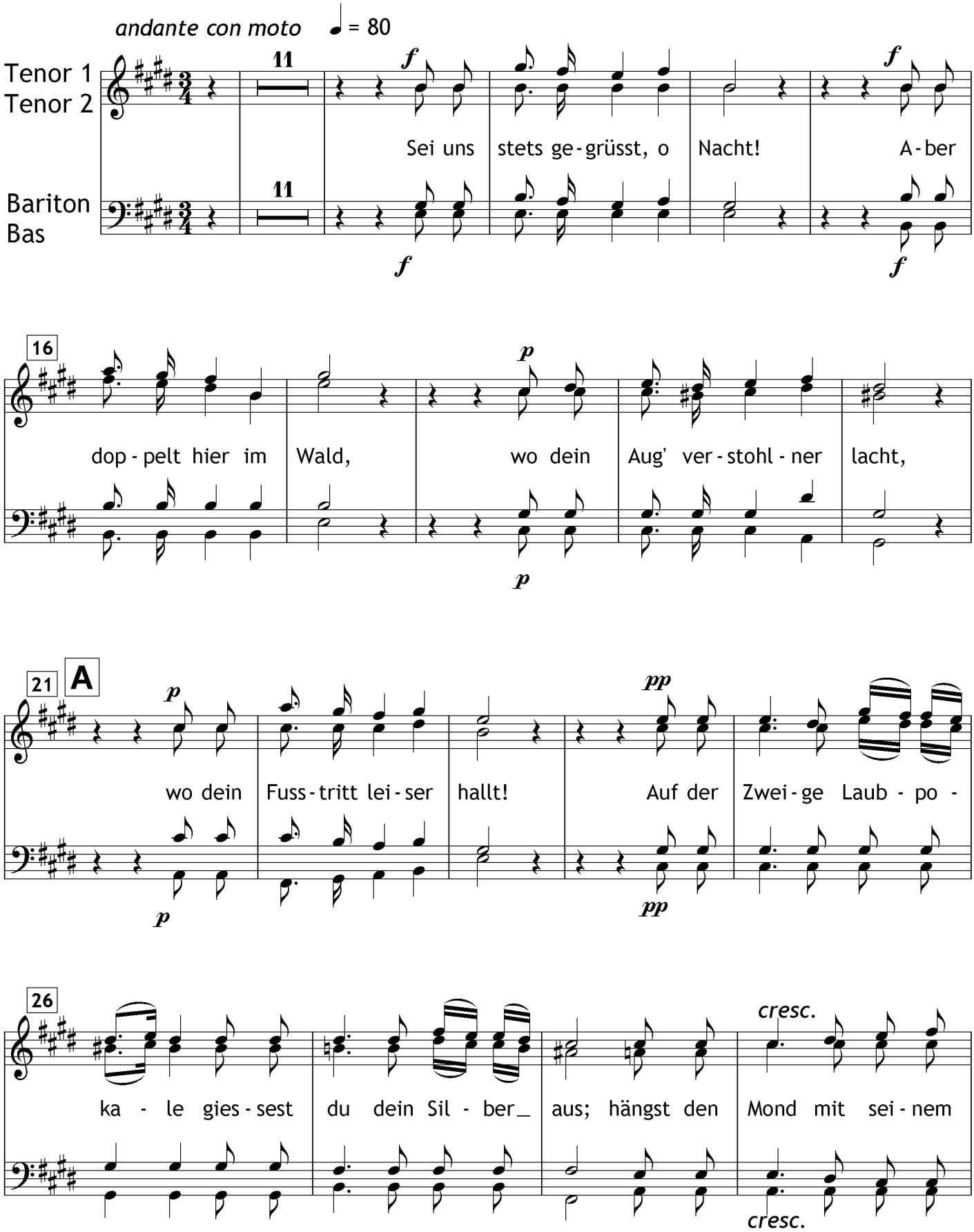
Bewerking: Johann Gabriel Seidl

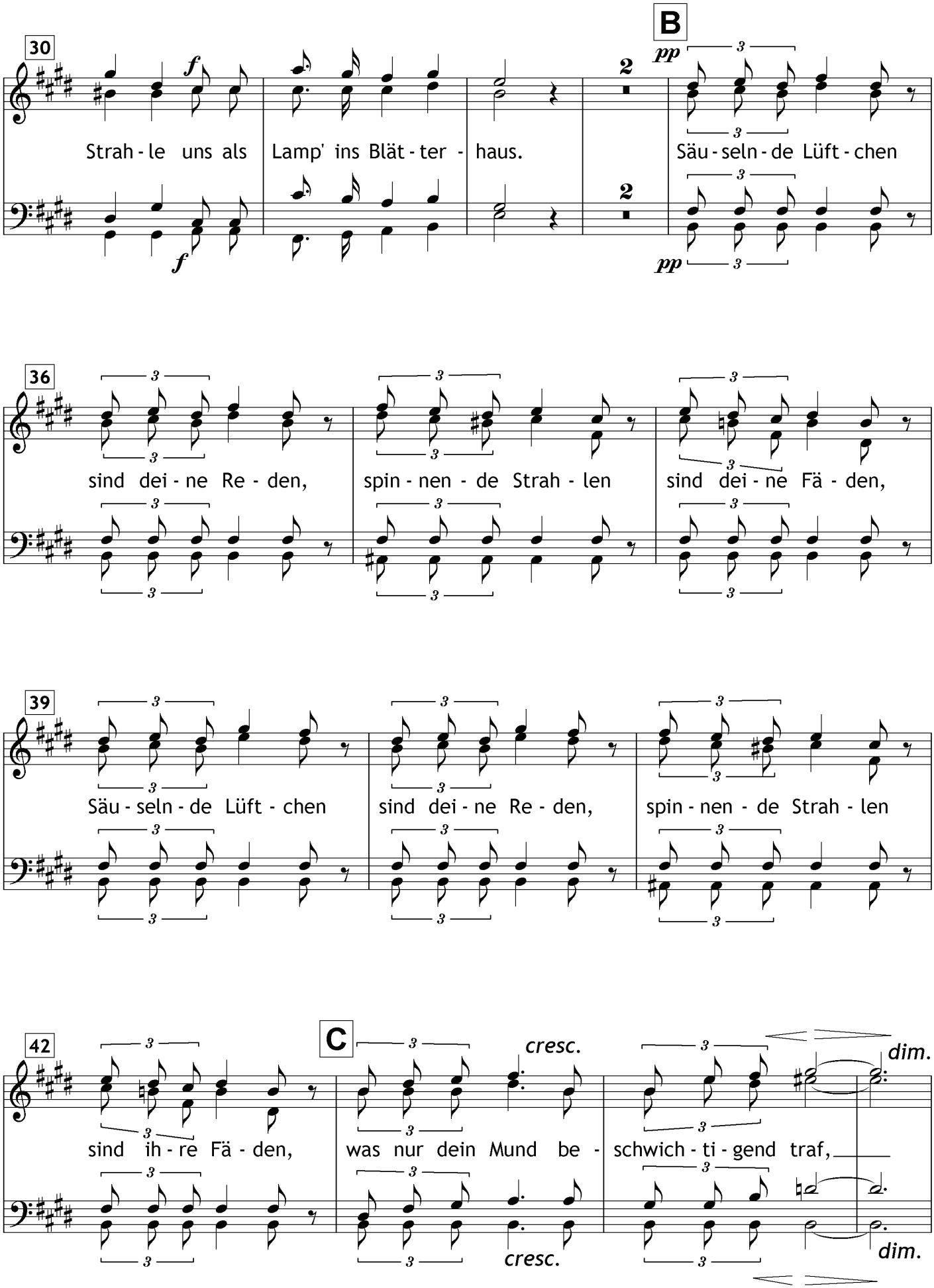
Tekst met vertaling

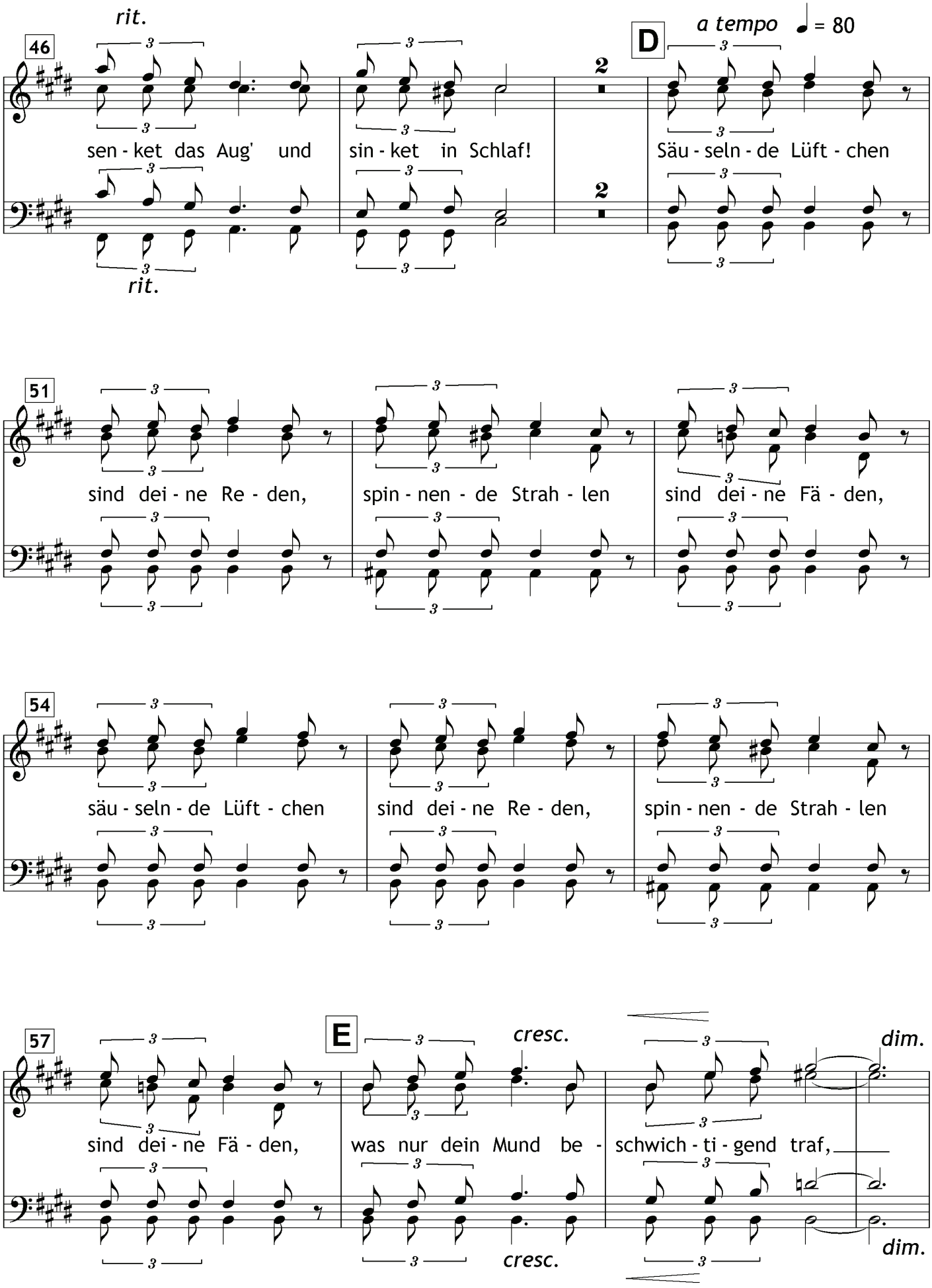
Nachtgesang im Walde	**Lied van de nacht in het bos.**
Sei uns stets gegrüßt, o Nacht, aber doppelt hier im Wald, wo dein Aug' verstohlner lacht, wo dein Fußtritt leiser hallt!	Wij begroeten u altijd weer, o nacht, maar dubbel, als wij hier in ’t bos zijn, daar, waar jouw oog heimelijk lacht en waar onze voetstap mild kan zijn!
Auf der Zweige Laubpokale gießest du dein Silber aus; hängst den Mond mit seinem Strahle uns als Lamp' ins Blätterhaus.	Op de bokaalvormige bladerdaken, giet je gul je zilver uit, en hang je de maan, om ons stralend te bewaken, als een lamp in dit bladerenhuis!
Säuselnde Lüftchen sind deine Reden, spinnende Strahlen sind deine Fäden, was nur dein Mund beschwichtigend traf, senket das Aug' und sinket in Schlaf!	De wind is een zacht suizende bries, en je weeft de stralen als gesponnen draden, wat jouw mond geruststellend verkiest, sluit zachtjes het oog en slaapt in, stil en weldadig.
Und doch, es ist zum Schlafen zu schön, drum auf, und weckt mit Hörnergetön, mit hellerer Klänge Wellenschlag, was früh betäubt im Schlummer lag!	En toch, dit is te mooi om te slapen, daarom: laat je wekken met hoorngeschal met heldere klaroenstoten: niet langer meer gapen, ook wie nog verdoofd ligt, wordt wàkker vooral!
Es regt in den Lauben des Waldes sich schon, die Vöglein, sie glauben, die Nacht sei entflohn, die wandernden Rehe verlieren sich zag; sie wähnen, es gehe schon bald an den Tag, die Wipfel des Waldes erbrausen mit Macht, vom Quell her erschallt es, als wär' er erwacht!	In het lover van het bos komt langzaam beweging, de vogels, zij geloven dat de nacht voorbij is. De dwalende reeën verdwijnen langzaam uit ’t zicht; zij ervaren … nu wordt het spoedig weer licht. De boomtoppen beginnen weer sterk te ruisen, en uit de bron begint sprank’lend het water te bruisen!
Und rufen wir im Sange: "Die Nacht ist im Walde daheim!", so ruft auch Echo lange: "Sie ist im Wald daheim!"	En roepen wij in koor: ‘de nacht voelt zich thuis in het bos!’ en de echo gaat langzaam ons voor, want ‘die voelt zich ook thuis in ’t bos!’
Drum sei uns doppelt hier im Wald gegrüßt, o holde, holde Nacht, wo Alles, was dich schön uns malt, uns noch weit schöner lacht.	Nacht, wees dus dubbel gegroet in het bos, jij mooie, lieve nacht! waar alles op het groene mos nog veel mooier naar ons lacht.

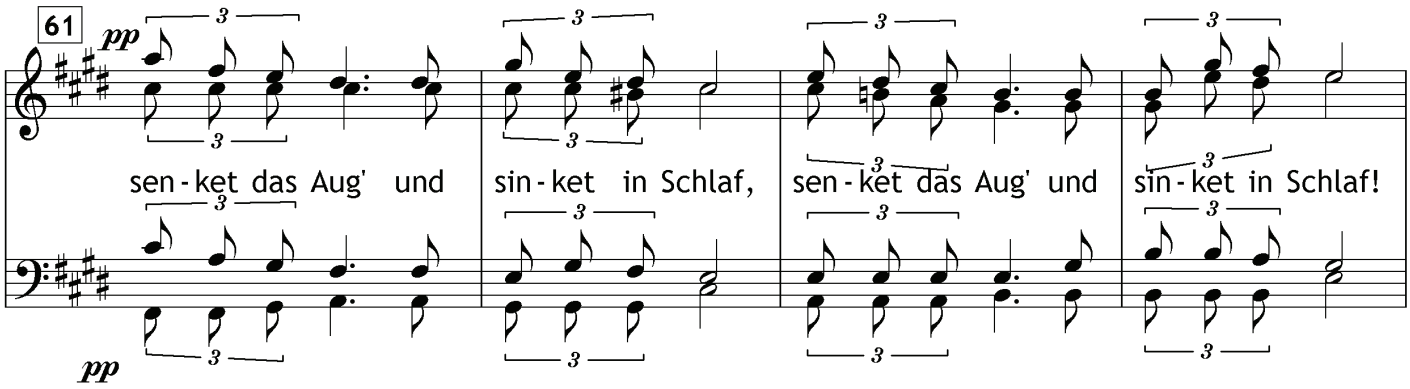
Nachtgesang im Walde

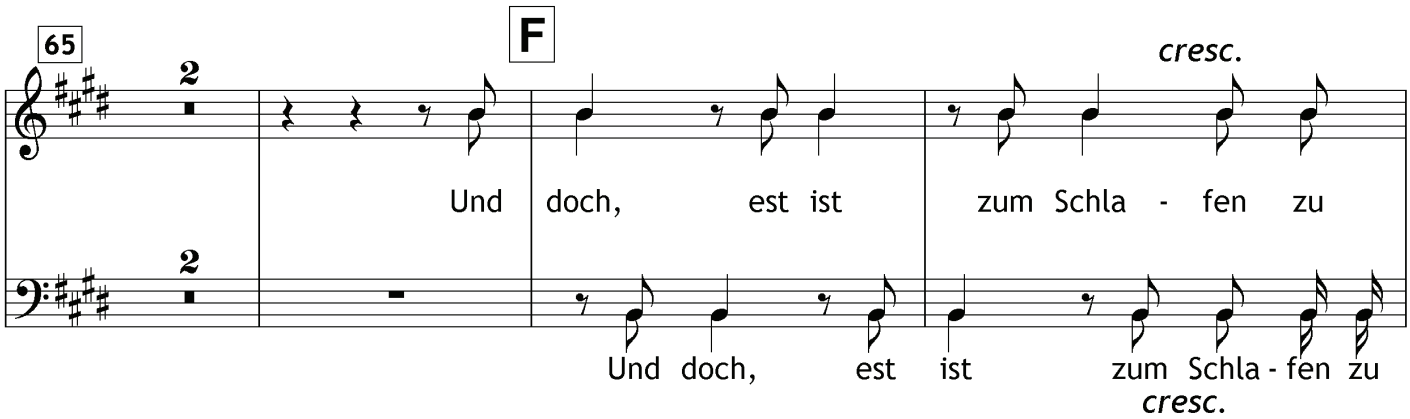
Franz Schubert
Bew.: Johann Gabriel Seidl

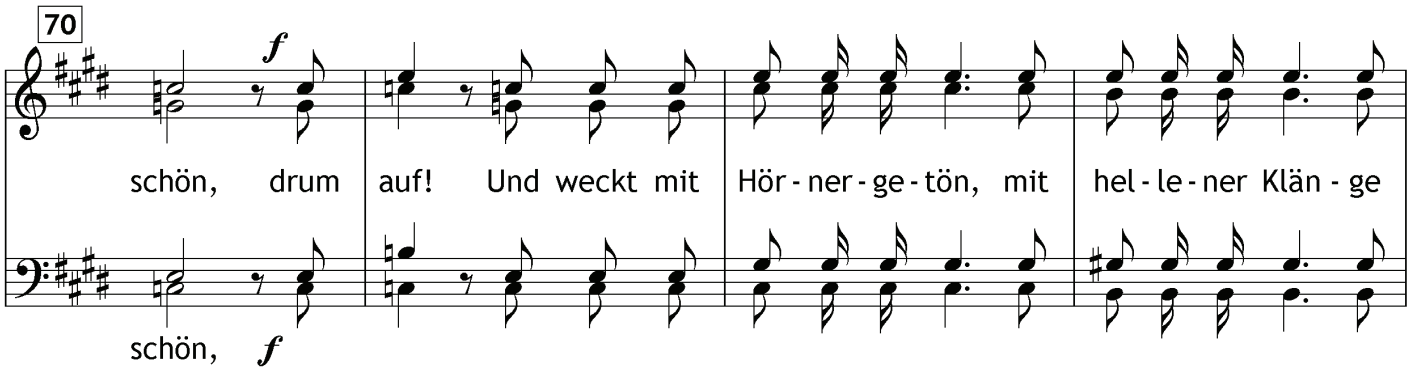


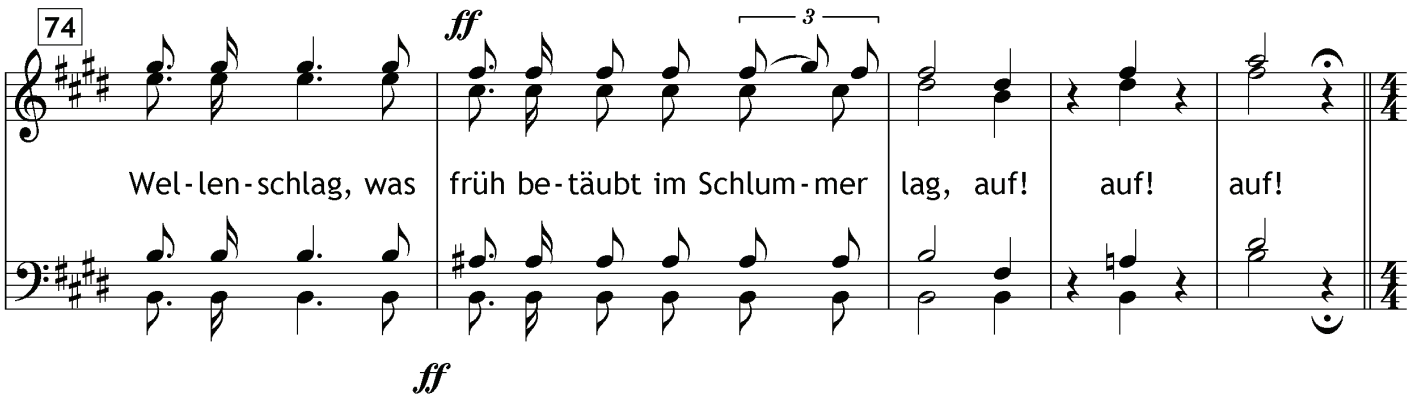

30
B
Strah - le uns als Lamp' ins Blät - ter - haus.
Säu - seln - de Lüft - chen
36
sind dei - ne Re - den, spin - nen - de Strah - len sind dei - ne Fä - den,
39
Säu - seln - de Lüft - chen sind dei - ne Re - den, spin - nen - de Strah - len
42
C
sind ih - re Fä - den, was nur dein Mund be - schwich - ti - gend traf,
cresc.
dim.

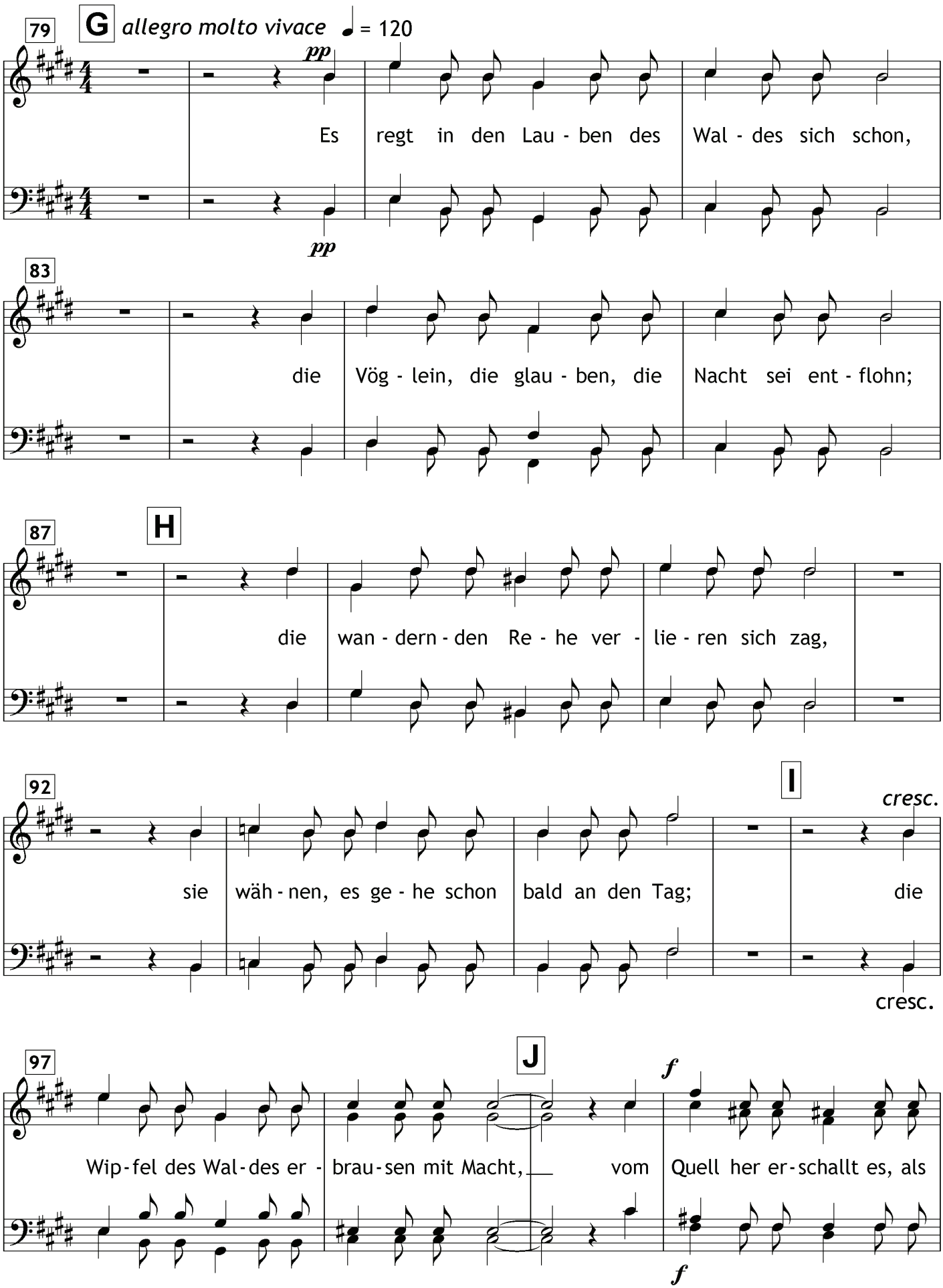

rit.
46
sen - ket das Aug' und
sin - ket in Schlaf!
rit.
D
a tempo
♩ = 80
Säu - seln - de Lüft - chen
51
sind dei - ne Re - den,
spin - nen - de Strah - len
sind dei - ne Fä - den,
54
säu - seln - de Lüft - chen
sind dei - ne Re - den,
spin - nen - de Strah - len
57
sind dei - ne Fä - den,
E
cresc.
was nur dein Mund be -
schwich - ti - gend traf,
cresc.
dim.
dim.

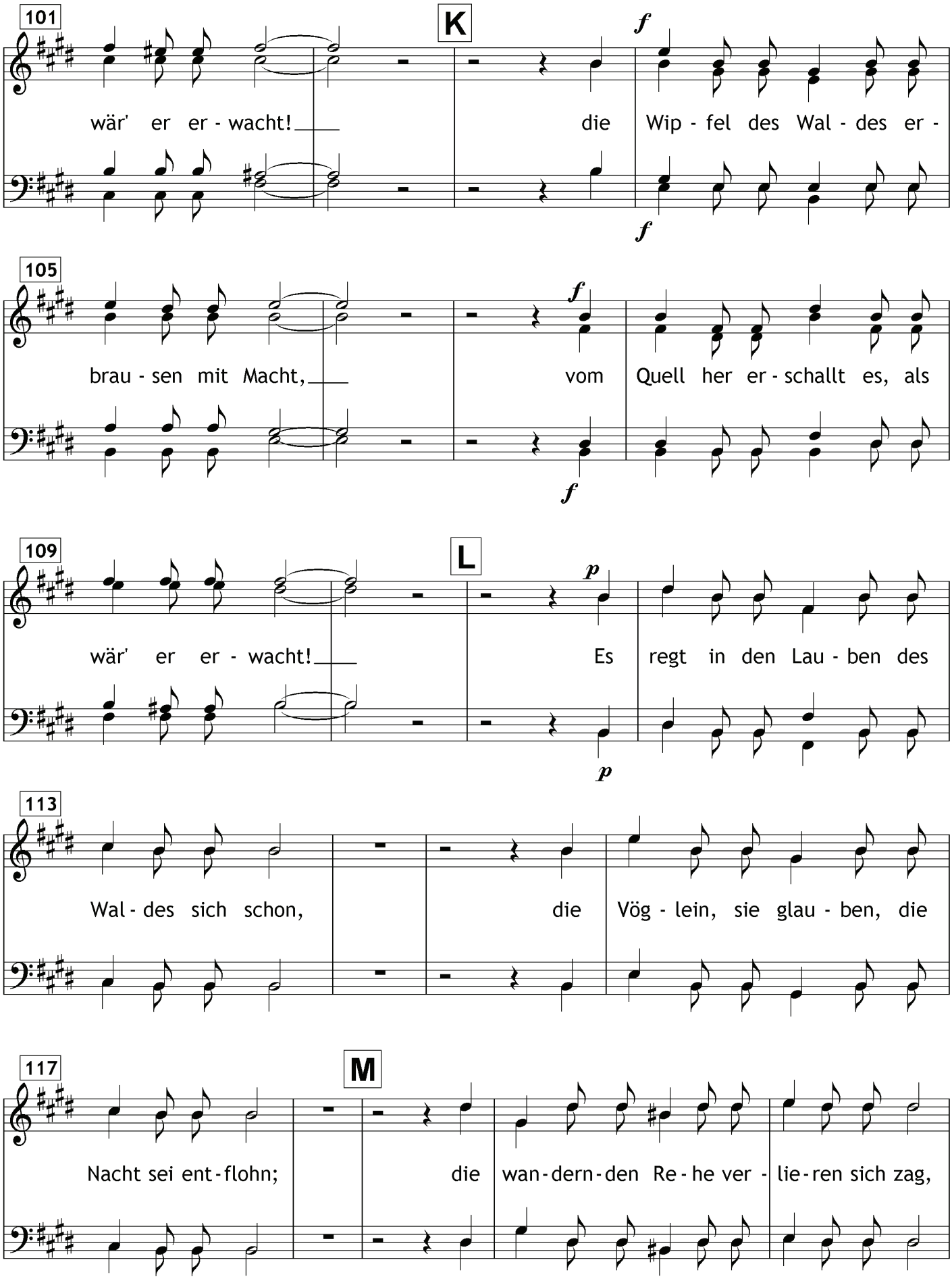

61
pp
sen - ket das Aug' und
sin - ket in Schlaf,
sen - ket das Aug' und
sin - ket in Schlaf!
pp

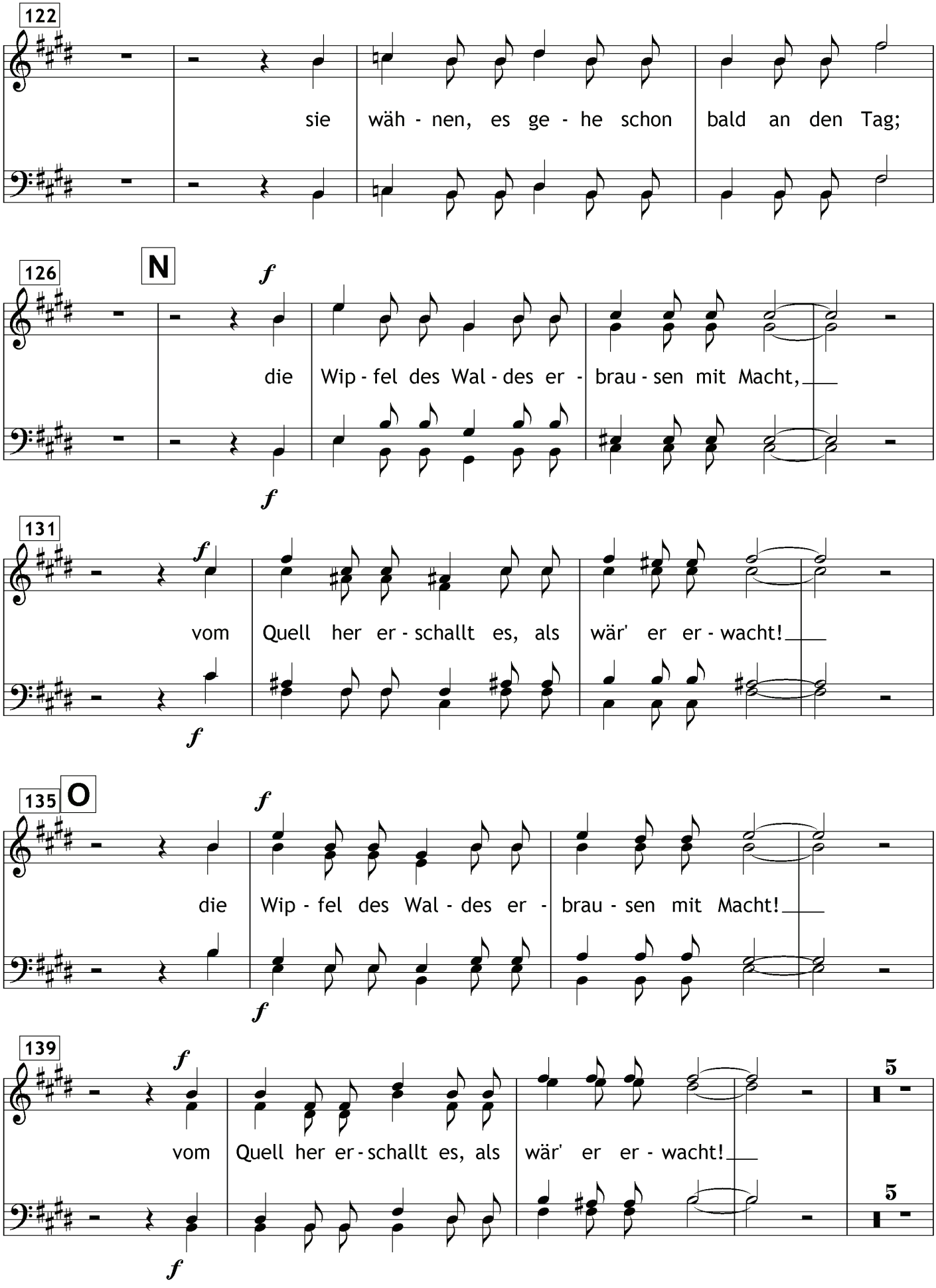

65
F
cresc.
Und doch, est ist zum Schla - fen zu
Und doch, est ist zum Schla - fen zu
cresc.

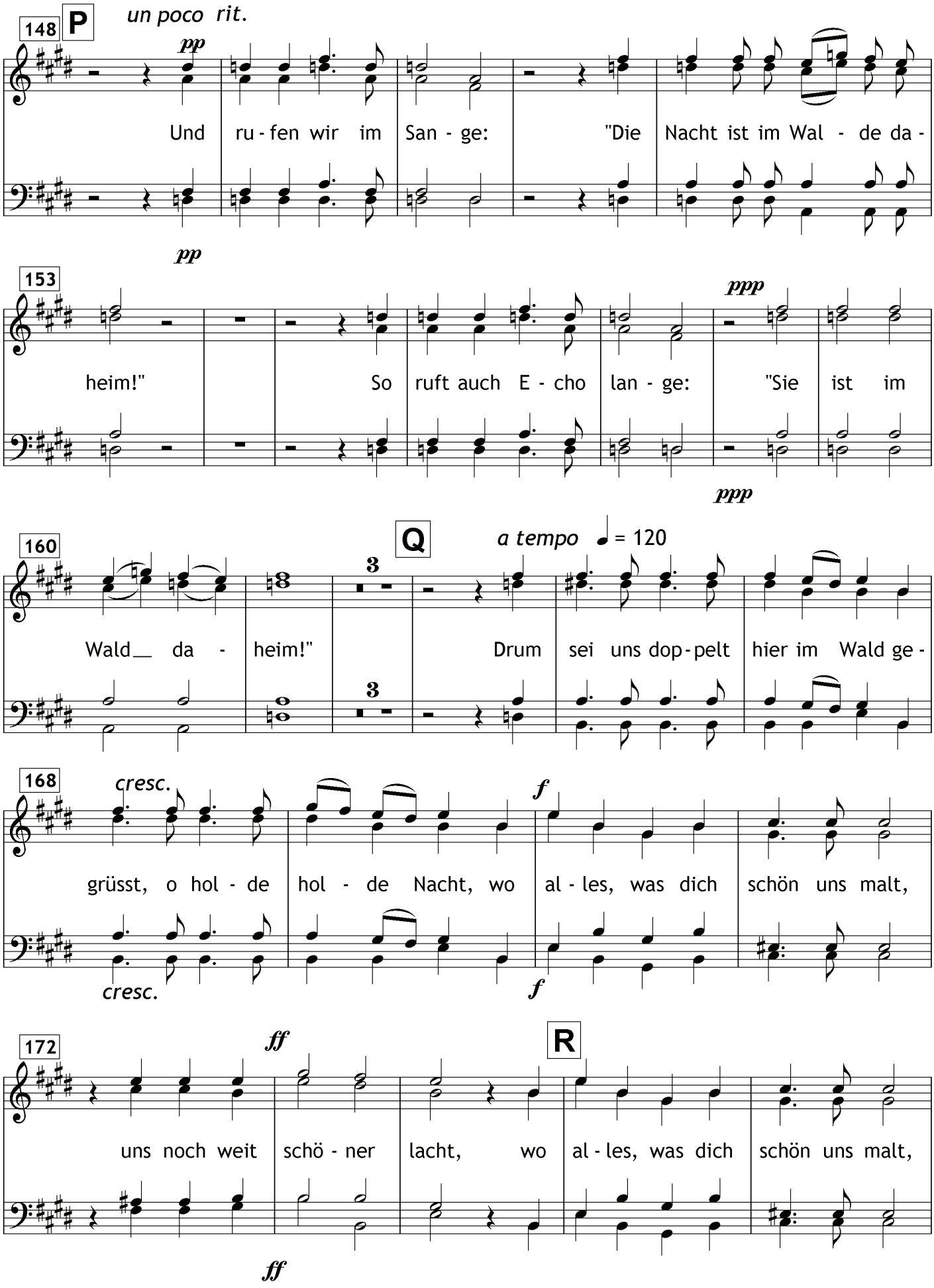

70
f
schön, drum auf! Und weckt mit Hör - ner - ge - tön, mit hel - le - ner Klän - ge
schön,
f

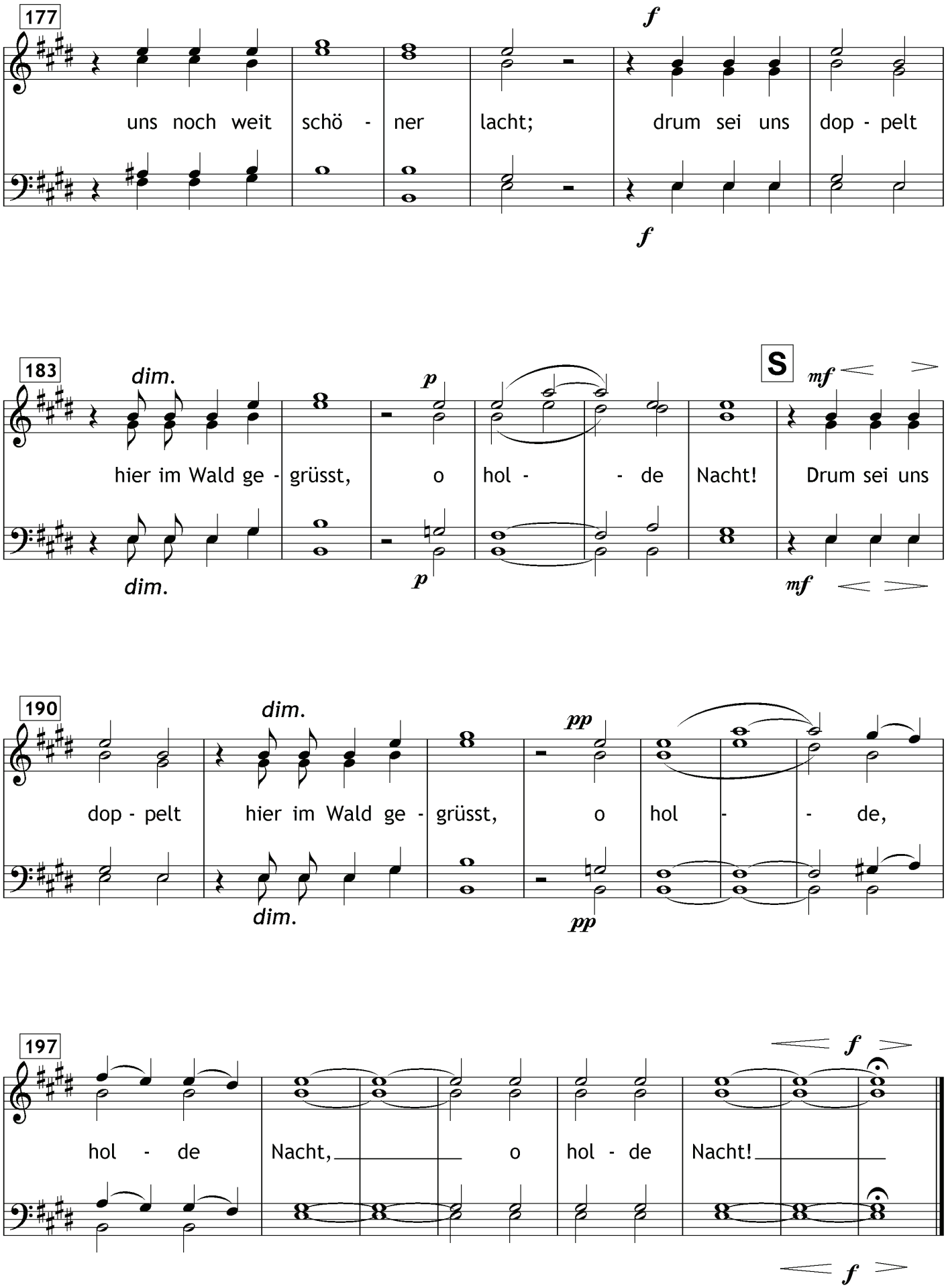

74
ff
Wel - len - schlag, was früh be - täubt im Schlum - mer lag, auf! auf! auf!
ff


79
G
allegro molto vivace ♩ = 120
pp
Es regt in den Lau - ben des Wal - des sich schon,
pp
83
die Vög - lein, die glau - ben, die Nacht sei ent - flohn;
87
H
die wan - dern - den Re - he ver - lie - ren sich zag,
92
I
cresc.
sie wäh - nen, es ge - he schon bald an den Tag; die
cresc.
97
J
f
Wip - fel des Wal - des er - brau - sen mit Macht, vom Quell her er - schallt es, als
f


101
K
wär' er er - wacht!
die Wip - fel des Wal - des er -
105
brau - sen mit Macht,
vom Quell her er - schallt es, als
109
L
wär' er er - wacht!
Es regt in den Lau - ben des
113
Wal - des sich schon,
die Vög - lein, sie glau - ben, die
117
M
Nacht sei ent - flohn;
die wan - dern - den Re - he ver - lie - ren sich zag,


122
sie wäh - nen, es ge - he schon bald an den Tag;
126
N
f
die Wip - fel des Wal - des er - brau - sen mit Macht,
f
131
f
vom Quell her er - schallt es, als wär' er er - wacht!
f
135
O
f
die Wip - fel des Wal - des er - brau - sen mit Macht!
f
139
f
vom Quell her er - schallt es, als wär' er er - wacht!
5
f
5


148
P
un poco rit.
pp
Und ru - fen wir im San - ge: "Die Nacht ist im Wal - de da -
153
pp
heim!" So ruft auch E - cho lan - ge: "Sie ist im
ppp
ppp
160
Q
a tempo ♩ = 120
3
3
Wald da - heim!" Drum sei uns dop - pelt hier im Wald ge -
168
cresc.
cresc.
f
f
grüsst, o hol - de hol - de Nacht, wo al - les, was dich schön uns malt,
172
ff
R
ff
uns noch weit schö - ner lacht, wo al - les, was dich schön uns malt,


177
f
uns noch weit schö - ner lacht; drum sei uns dop - pelt
f
183
dim.
p
S
mf
hier im Wald ge - grüsst, o hol - - de Nacht! Drum sei uns
dim.
p
mf
190
dim.
pp
dop - pelt hier im Wald ge - grüsst, o hol - - de,
dim.
pp
197
f
hol - de Nacht, o hol - de Nacht!
f